vorschau frühjahr 2027



WESTFÄLISCHES DAMPFBOOT

Prospect und Probenummer.

Wohlstand, Bildung, Freiheit für Alle.

Das

Westphälische Dampfboot.

Alles für das Volk, Alles durch das Volk!

№ 1. Sonnabend, den 8. April. 1848.

Das „Westphälische Dampfboot" erscheint von April an wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend. Der Preis bleibt im Buchhandel und auf allen preußischen Postämtern, wie früher, jährlich 2½ Rthl., halbjährlich 1¼ Rthl., vierteljährlich 18¾ Sgr.

An die Leser.

Das „Westphälische Dampfboot" erscheint von jetzt an wöchentlich zweimal und wird damit seinen ursprünglichen Character eines Volksblattes wieder annehmen, den es als Monatsschrift nicht behaupten konnte. Diesem gemäß wird es lediglich die Tagesfragen besprechen, nicht wie früher in den „Weltbegebenheiten" in einer fortlaufenden Uebersicht, sondern in einzelnen Artikeln. Wir müssen jetzt mit der Bewegung schwimmen, wir müssen handeln; es ist jetzt keine Zeit zum Geschichtsschreiben und Kritisiren. Wir werden wachsam auf unserem Posten sein und immer zur rechten Zeit die Parole ausgeben; möge das Volk auf sie hören und sie beachten! Von der Censur befreit, hoffen wir uns dem Volke verständlich machen zu können.

Die Redaktion.

Deutschland.

So ist denn endlich der große Morgen angebrochen, der die Völker Europas von dem drückenden Alp befreit, der ihnen den Athem fast benahm. Frankreich, deine Heldensöhne sind von Neuem vorangegangen, um Gut und Blut für die Freiheit einzusetzen, mächtiger denn je haben sie in die Trompete gestoßen, um den Wachruf über alle Lande erschallen zu lassen, — und dieses Mal haben wir ihn nicht überhört. Auch Deutschland hat seine Barrikaden gehabt, die Helden des März können sich kühn den Februarhelden an die Seite stellen; mit ihrem Blute haben sie die Schmach einer nur zu lange geduldig ertragenen Knechtschaft getilgt.

Die Bewegung begann zuerst im südwestlichen Deutschland, in den kleinen Staaten, deren Bewohner durch halbe konstitutionelle Freiheiten eine größere politische Bildung erlangt, an eine Betheiligung bei öffentlichen Angelegenheiten mehr gewöhnt, und bei denen die Unterdrückung nicht so kräftig organisirt war, als in den größeren Staaten. Die Fürsten gaben größtentheils dem ersten Petitions- und Adressensturme nach, und wo dieses nicht geschah, bedurfte es doch nur ernsthafter Drohungen der Bevölkerung, durch schnelle Rüstungen unterstützt, um sie zum Nachgeben zu bewegen. Zu ernsthaften Konflikten kam es fast nirgends, oder doch nicht in bedeutendem Maaße. Die Censur ward aufgehoben, Geschwornengerichte versprochen, freies Vereinigungsrecht gewährt, Volksbewaffnung eingeführt und das Heer auf die Verfassung vereidigt. Die alten Minister mußten abtreten, und wurden durch Mitglieder der Opposition ersetzt. Auch in den nördlichen kleinen Staaten machte man bald eine Konzession nach der anderen, selbst der starre Hanoveraner beugte sich dem Willen seines Volkes, und die deutsche Bundesversammlung gestattete den einzelnen Bundesstaaten, die Presse freizugeben, nachdem sie zu machtlos geworden war, ihre Verbote aufrecht zu erhalten, und machte die dreifarbige Fahne zu der ihrigen, auf die sie noch vor wenigen Jahren ihre ganze Meute losließ.

Nur Preußen und Oestreich überhörten vollständig die Stimme ihrer Völker, Bodelschwingh und Metternich schlossen sich täglich enger an einander an um jede Freiheitsregung zu Hause und draußen im Keime zu ersticken. Gewaltige Rüstungen leerten die schon erschöpften Staatskassen völlig; Preußen fing an, seine Reserven einzuberufen; Italien, die Rheinlande wurden mit Truppen überschwemmt, Sachsens Grenzen wurden mit neuen Tausenden garnirt, während russisches Geld und russische Söldner einen drohenden Rückhalt bildeten. Ueberall stockten Handel und Gewerbe, die allgemeine Unsicherheit in allen Geschäftszweigen nahm mit jedem Tage zu, Bankerott folgte auf Bankerott. Vergeblich machten sich die Wünsche des Landes in zahlreichen Petitionen geltend; sie wurden entweder mit Hohn zurückgewiesen oder wenigstens waren die nichtssagenden Konzessionen der preußischen Regierung nicht im Stande, die allgemeine Aufregung zu beschwichtigen: sie steigerten sie im Gegentheil, weil sie selbst den loyalsten Unterthan überzeugen mußten, daß von dem guten Willen der Regierung Nichts zu erwarten sei — einer Regierung, die das Wohl des Volkes stets im Munde geführt, ohne je etwas dafür gethan zu haben, — daß man, was man erreichen wollte, nur mit der Gewalt der Waffen erreichen könne. An verschiedenen Orten kam es zu Konflikten zwischen Bürger und Militair, in Köln wurden Anneke, Willich und Gottschalk verhaftet, und von servilen Zeitungsschreibern nachträglich mit Koth beworfen, weil sie in Begleitung von einigen Hundert Menschen zum Stadtrathe gezogen waren, um denselben die Forderungen des Volkes zu überreichen; in Magdeburg hieben die Artilleristen mit ihren kurzen Säbeln in das Volk ein, weil es die Fenster einiger mißliebigen Beamten einwarf; in Berlin ward mehrere Tage hinter einander auf das wehrlose Volk geschossen und in dasselbe eingehauen, weil es sich in den Straßen versammelte. — So standen die Sachen, da trifft plötzlich die unvermuthete Nachricht ein, daß Wien im Aufstande, Metternich verjagt, und das alte System gestürzt sei. Damit hatte Preußen, das offizielle Preußen seine mächtigste Stütze verloren, das Volk wurde ermuthigt und beschämt zugleich, weil selbst der Oestreicher, auf den es mit vornehmen Lächeln herabzusehen sich gewöhnt hatte, ihm voraus geeilt war. Ein „unseliger Zufall" sollte die blutige Entscheidung rascher herbeiführen, als man erwartet hatte. Am 18ten, nachdem auch eine Deputation des Kölner Gemeinderathes im Interesse der Rheinprovinz auf rasche Entschließungen gedrungen hatte, erschien das bekannte königliche Patent, welches den „Vereinigten Landtag" statt auf den 27ten auf den 2. April einberief, und sonst viele schöne Dinge in Aussicht stellte; so wie das Preßgesetz, welches die Presse zwar von der Censur befreite, aber durch Kautionen und andere polizeiliche Maaßregeln fesselte.

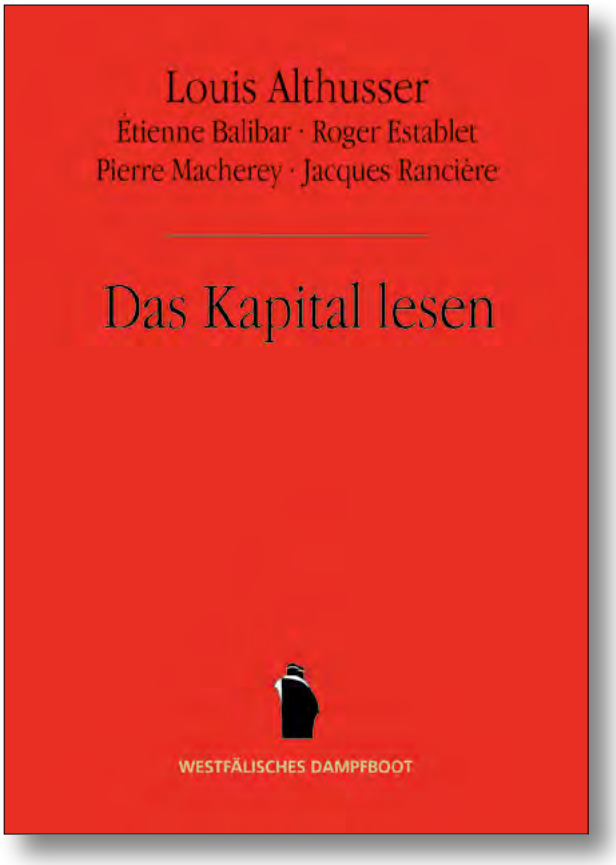
Als Beides vom Balkone des Schlosses herab verlesen wurde, da jubelte ein großer Theil der versammelten Bürgerschaft; entweder waren ihre Ansprüche an die zu erringende politische Freiheit wirklich so unbedeutend, daß sie durch diese beiden Erlasse befriedigt wurden, oder sie ließen sich durch die schönen Worte, mit denen eigentlich Nichts gewährt war, täuschen, wie so oft vorher. Ein anderer Theil des versammelten Volkes wollte mehr; er verlangte namentlich sofortige Zurückziehung des Militairs. Als diese Rufe laut wurden, fielen aus der Mitte des Militairs mehrere Schüsse (nicht bloß 2) und die Kavallerie hieb auf das wehrlose friedlich versammelte Volk ein. Die Schüsse sollen durch Zufall, durch ein Mißverständniß gefallen sein; aber schießt man eines Mißverständnisses wegen 15 Stunden lang das Volk mit Kartätschen nieder? „Verrath! Verrath! Zu den Waffen!" rief das Volk und

Der Name

Woher der ungewöhnliche Verlagsname, der manchen kurios oder nur lustig erscheint? Mit ihm knüpft der Verlag an die Zeitschrift *Westphälisches Dampfboot* an, die im Vormärz von 1845 bis 1848 im Kraftfeld zweier Industrialisierungsgebiete – der bergisch-märkischen Eisenindustrie und der ravensbergischen Leinenindustrie – erschien. Mit ihr wurde versucht, aufklärend in die gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzungen einzugreifen.

Althussers epochales Werk jetzt in der 3. Auflage

Vollständige und ergänzte Ausgabe mit Retraktationen zum Kapital



Zusammen mit der Sammlung von Louis Althussers philosophischen Interventionen unter dem Titel *Für Marx* markierte dieses Buch einen radikalen Neubeginn der Debatte über den Marxismus: Worin liegt eigentlich der wissenschaftliche Durchbruch, den Marx in seiner „Kritik der politischen Ökonomie" auf dem Feld der Wissenschaften von Geschichte und Gesellschaft vollzogen hat? In welchem Sinne liefert dieser wissenschaftliche Durchbruch unverzichtbare Grundlagen für eine Politik der Überwindung der Herrschaft der kapitalistischen Produktionsweisen in den gegenwärtigen Gesellschaften? Und: Welchen Beitrag kann ein kritisches Philosophieren leisten, damit sich wissenschaftliche Forschung und revolutionäre Politik als solche entwickeln und gegen Störungen durch herrschende Ideologien behaupten können? – Um diese Fragen zu beantworten, ist heute immer noch das Kapital zu lesen – und dieses Buch hilft, die Kapital-Lektüre auf diese Fragen zu beziehen.

„... eine enorme Leistung sowohl des Herausgebers und Übersetzers Frieder O. Wolf als auch des Verlags, und man muss beiden dankbar sein, dass sie sich dieser Aufgabe angenommen haben. Was die Ausgabe sehr bereichert, ist die Berücksichtigung der Textveränderungen in den zwei französischen Ausgaben von 1965 und 1968 bzw. 1973. Zudem zieht Wolf vergleichend auch die deutschen und die französischen Versionen der Texte von Marx heran, was hilft, den Althusser'schen Bezug auf sie genauer zu verstehen." *Alex Demirović* auf: theoriekritik.ch



Louis Althusser (1918–1990) war einer der einflussreichsten marxistischen Theoretiker des 20. Jhs., veröffentlichte u.a.: *Für Marx*, Neuausgabe Berlin 2011 und *Ideologie und ideologische Staatsapparate. Aufsätze zur marxistischen Theorie*, Neuauflage Hamburg 2010.

Étienne Balibar, geb. 1942, lehrte als Professor für politische und Moralphilosophie bis 2002 an der Universität Paris Ouest Nanterre.

Roger Establet, geb. 1938, lehrte an der Universität der Provence mit den Schwerpunkten Soziologie der Erziehung und Soziologie der Arbeit.

Pierre Macherey, geb. 1938, Prof. Dr., lehrte an der Universität von Lille, befasste sich intensiv mit dem Werk Spinozas.

Jacques Rancière, geb. 1940, Prof. Dr. em., lehrte an der Universität Paris VIII; Arbeitsschwerpunkte: politische Philosophie und Ästhetik.

Frieder Otto Wolf, geb. 1943, Prof. Dr. phil., Honorarprofessor für Philosophie an der FU Berlin, Philosoph und Politologe, veröffentlichte u.a. *Radikale Philosophie. Aufklärung und Befreiung in der neuen Zeit* 2002, 2. Auflage 2009 sowie (hrsg. zusammen mit Jan Hoff, Alexis Petrioli und Ingo Stützle) *Das Kapital neu lesen*, Münster 2006 und *Rückkehr in die Zukunft*, Münster 2012.

Louis Althusser / Étienne Balibar / Roger Establet / Pierre Macherey / Jacques Rancière

Das Kapital lesen

Vollständige Ausgabe

herausgegeben und übersetzt von
Frieder Otto Wolf und Eva Pfaffenberger

3. Auflage 2027 – 764 Seiten – 50,00 €

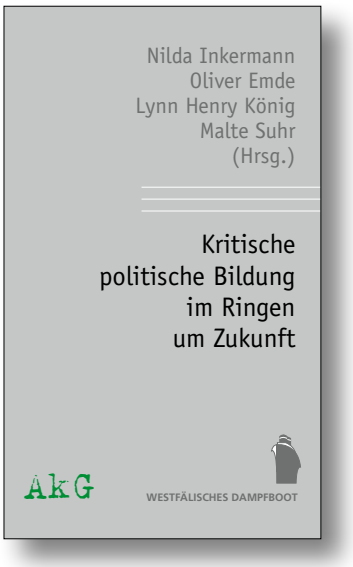
Print-ISBN 978-3-89691-952-6

Erscheinen: April 2027

Für Bibliotheken auch als E-Book-Campuslizenz zu bestellen:
E-Book-ISBN 978-3-98634-202-9

Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung (AkG)

Die Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung (AkG) entstand im Juni 2004 als offener Zusammenschluss von Sozialwissenschaftler:innen aus dem deutschsprachigen Raum. Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit ist die Diskussion gesellschaftskritischer Theorieansätze, deren Reproduktion und Weiterentwicklung in Zeiten ihrer zunehmenden Marginalisierung an den Hochschulen gesichert werden soll. Die Beiträge und Diskussionsergebnisse der AkG-Tagungen zu Themen wie Geschlecht, Staat, Internationale Politische Ökonomie oder dem Subjekt unter den Bedingungen des veränderten Kapitalismus werden seit 2008 im Verlag Westfälisches Dampfboot in einer eigenen Schriftenreihe publiziert.



Nilda Inkermann / Oliver Emde / Lynn Henry König / Malte Suhr (Hrsg.)
Kritische politische Bildung im Ringen um Zukunft

2026 – 236 Seiten – 25,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-161-2

auch Open Access

Dominik Feldmann / Steffen Pelzel / Jana Sämann (Hrsg.)
Kampffeld politische Bildung
Zur Analyse und Kritik aktueller Versuche von Einhegung, Einebnung und Begrenzung

2024 – 214 Seiten – 25,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-131-5

Für Bibliotheken auch als E-Book-Campuslizenz zu bestellen:
E-Book-ISBN 978-3-98634-172-5



Etienne Schneider / Felix Syrovatka (Hrsg.)
Politische Ökonomie der „Zeitenwende“
Perspektiven der Regulationstheorie

2024 – 282 Seiten – 30,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-688-4

Für Bibliotheken auch als E-Book-Campuslizenz zu bestellen:
E-Book-ISBN 978-3-98634-162-6

Margit Rodrian-Pfennig / Holger Oppenhäuser / Georg Gläser / Udo Dannemann (Hrsg.)
Dirty Capitalism
Politische Ökonomie (in) der politischen Bildung

2024 – 226 Seiten – 25,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-092-9

Für Bibliotheken auch als E-Book-Campuslizenz zu bestellen:
E-Book-ISBN 978-3-98634-168-8

Andreas Kranebitter / Monika Mokre / Arno Pilgram / Veronika Reidinger / Christoph Reinprecht / Karl Reitter (Hrsg.)
Befreiungswissen als Forschungsprogramm
Denken mit Heinz Steinert

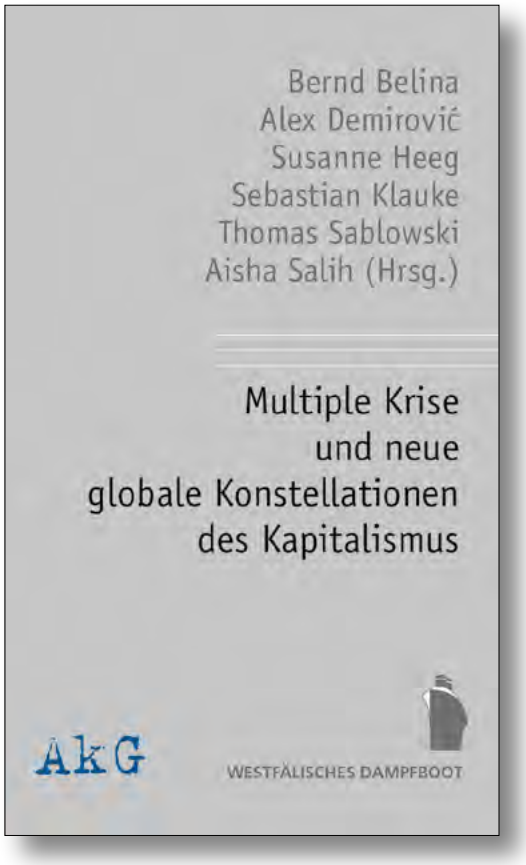
2022 – 273 Seiten – 28,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-072-1

Für Bibliotheken auch als E-Book-Campuslizenz zu bestellen:
E-Book-ISBN 978-3-98634-140-4

Alle Titel sind herausgegeben im Auftrag der Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung (AkG).

Jetzt in der 2. Auflage

Die multiple Krise des Kapitalismus spitzt sich zu. Insbesondere die ökologische Krise hat längst Kipppunkte erreicht und bedroht das planetare Leben. Die Covid-19-Pandemie und die steigenden Lebenshaltungskosten haben die soziale Krise verschärft. Sozialräumliche und sozioökonomische Ungleichheiten wachsen im Weltmaßstab und innerhalb der Gesellschaften; immer mehr Menschen sind auf der Flucht. Die Krise der Demokratie offenbart die autoritären Gehalte des neoliberalen Regierungsprojekts, das keines der großen gesellschaftlichen Probleme gelöst hat. Globale wirtschaftliche Gewichte haben sich im Laufe der letzten Jahrzehnte gravierend verändert. Es scheint, dass die Ära der US-Hegemonie, die noch die neoliberale Globalisierung geprägt hat, zu Ende geht. Möglicherweise entsteht eine neue multipolare Weltordnung. Dieser Übergang verläuft nicht friedlich. Es finden bereits zahlreiche Kriege und Bürgerkriege statt, in denen auch um die Neuordnung der Hierarchie der kapitalistischen Staatenwelt gekämpft wird.
Die Beiträge des Bandes beleuchten gesellschaftliche Entwicklungen in den USA, der EU, Russland, China, Indien, Südostasien, Afrika und Lateinamerika.



Bernd Belina ist Professor für Humangeographie an der Goethe-Univ. Frankfurt, Mitherausgeber der Buchreihe „Raumproduktionen“ und im Herausgebendenkreis der Zeitschrift „Kriminologisches Journal“. Arbeitsschwerpunkte: historisch-geographischer Materialismus, Stadtgeographie, Politische Geographie, Kritische Kriminologie.

Alex Demirović promovierte in Philosophie mit einer Dissertation über marxistische Ästhetik, 1990–2001 Mitarbeiter am Inst. für Sozialforschung an der Goethe-Univ. Frankfurt. Forschungsthemen: Demokratietheorie, Wirtschaftsdemokratie und kritische Gesellschaftstheorie. Er hatte zahlreiche Gastprofessuren inne und ist Mitglied im wiss. Beirat von Attac Deutschland, Mitglied des Beirats des Bundes demokratischer Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen (BdWi) sowie Fellow der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS).

Susanne Heeg ist Professorin für Geographische Stadtforschung am Inst. für Humangeographie an der Goethe-Univ. Frankfurt. Ihr Forschungsinteresse liegt in der Untersuchung von Städten als Kristallisationspunkte gesellschaftlicher Auseinandersetzungen und als lokale Knotenpunkte im Netzwerk globaler Dynamiken.

Sebastian Klauke arbeitet im Arbeitsbereich Internationale Politische Soziologie der Univ. Kiel und ist Mitglied der Assoziation für Kritische Gesellschaftsforschung (AkG). Arbeitsschwerpunkte: materialistische Staatstheorie und Krisentheorien.

Thomas Sablowski ist Politikwissenschaftler und war bis 2025 Referent für politische Ökonomie der Globalisierung in der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Letzte Buchveröffentlichung: ‘Europäische Integration in der multiplen Krise’ (Mitherausgeber, Hamburg 2024).

Aisha Salih ist seit 2025 wiss. Mitarbeiterin am Inst. für Humangeographie und promoviert im Rahmen des DFG-Projektes „Großwohnsiedlungen im Wandel – Intersektionale Perspektiven auf Nutzungsverhalten und Bedarfe von Bewohner:innen“; Masterstudium der Humangeographie (M.A.) an der Goethe-Univ. Frankfurt, Abschlussarbeit zu „Konzepten von Gemeinschaft in aktuellen deutschsprachigen Umweltbewegungen“ (2024). Von 2018–2024 Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Bernd Belina / Alex Demirović / Susanne Heeg / Sebastian Klauke / Thomas Sablowski / Aisha Salih (Hrsg.)

Multiple Krise und neue globale Konstellationen des Kapitalismus

Elemente einer Bestandsaufnahme

Herausgegeben im Auftrag der Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung (AkG)

2. Auflage 2027 – 291 Seiten – 30,00 €

Print-ISBN 978-3-89691-140-7

Erscheinen: März 2027

Für Bibliotheken auch als E-Book-Campuslizenz zu bestellen:
E-Book-ISBN 978-3-98634-194-7

EINSTIEGE

Grundbegriffe der Sozialphilosophie und Gesellschaftstheorie

Redaktion: Hans-Günter Thien



Jürgen Ritsert
Soziale Klassen
(Band 8)
3., vollständig überarbeitete Auflage
2026 – 122 Seiten – 18,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-692-1

Für Bibliotheken auch als E-Book-Campuslizenz zu bestellen:
E-Book-ISBN 978-3-98634-212-8

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gab es in den Sozialwissenschaften immer wieder Ungleichheitstheorien, die ein Ende der Klassenstruktur westlicher Gesellschaften verkündeten. An deren Stelle sei eine „nivellierte Mittelstandsgesellschaft“ oder seien Schichten oder Neue soziale Ungleichheiten oder pluralisierte Milieus getreten. Ulrich Beck bezeichnete „Klasse“ als einen Zombiebegriff, der immer noch durch soziologische Texte unverbesserlicher Autoren tappt. Inzwischen ist es jedoch angesichts des Auseinanderklaffens der Schere zwischen Arm und Reich ohne Weiteres wieder möglich geworden, ohne Verdacht zu erregen, vom Kapitalismus und seinen (veränderten) Klassen zu reden. Dieses Buch zeichnet derartige Tendenzen sowie geschichtliche und theoretische Dimensionen des Klassenbegriffs nach.



Brigitte Aulenbacher / Birgit Riegraf / Susanne Völker
Feministische Kapitalismuskritik
Einstiege in bedeutende Forschungsfelder
(Band 23)
3. Auflage 2025 – 179 Seiten – 18,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-679-2

Für Bibliotheken auch als E-Book-Campuslizenz zu bestellen:
E-Book-ISBN 978-3-98634-193-0

Welche Herrschaftsverhältnisse liegen dem Gegenwartskapitalismus zugrunde? Wie prägen sie seine Entwicklung? Welche Veränderungen lassen sich feststellen?
Diesen Fragen geht der Einstiege-Band aus einer dezidiert feministischen Perspektive nach: Für ihre Antworten legen die Autorinnen intersektionelle und kapitalismustheoretische, anerkennungs- und gerechtigkeitstheoretische, praxistheoretische und poststrukturalistische Perspektiven an. Wie sich Herrschaft im Geschlechterverhältnis ausdrückt und wandelt, zeigen sie anhand feministischer Erkenntnisse zur Prekarisierung, zur Subjektivierung, zur Entgrenzung von Arbeit und zum Wandel des Sozialstaats, aber auch zur finanzökonomischen Entwicklung und zu globalen Versorgungsketten. Dabei loten sie Ansätze der Subaltern Studies, des Ecofeminism und des Material Feminism in ihrer Reichweite für die feministische Gesellschaftsanalyse und Kapitalismuskritik aus.
Das Buch ist für die Lehre geeignet und für gesellschaftspolitisch Interessierte auch außerhalb der Wissenschaft informativ.

Jetzt in der 5., erweiterten Auflage



Wie können wir die Stabilität des Kapitalismus erklären? Auf welche Weise wird er alltäglich reproduziert, und warum erscheint er selbst durch globale Krisen hindurch vielen als alternativlose gesellschaftliche Ordnung? Solchen Fragen, die sich kritischen SozialwissenschaftlerInnen wie AktivistInnen sozialer Bewegungen aufdrängen, wird häufig mit dem Verweis auf die „Hegemonie" begegnet, die es herauszufordern gälte. – Aber: Was meinen wir denn, wenn wir „Hegemonie" sagen? Was heißt „hegemonial"? In diesem Buch wird Verständigungsarbeit geleistet: Ausgehend von Gramscis in den „Gefängnisheften" formulierten Thesen stellt Benjamin Opratko Ansätze vor, die Hegemonie als Referenzkonzept nutzen, aber mit Gramsci über Gramsci hinaus denken. Dabei werden im Zuge eines systematischen Vergleichs die Innovationen wie die Unzulänglichkeiten neuerer Hegemonietheorien herausgestellt: „Neogramscianische" Internationale Politische Ökonomie, die Diskurstheorie von Ernesto Laclau und Chantal Mouffe und Ansätze des Critical Realism werden so als Beiträge für eine politische Theorie nach Gramsci neu beleuchtet.

„Das Buch ist als ein wichtiger Referenzpunkt für die Beschäftigung mit der Thematik Hegemonie zu bewerten, der für Neulinge ebenso wie für bereits in das Thema Eingetauchte ein gelungener, rahmengebender Über- wie Einblick ist und sprachlich in verständlicher Weise geschrieben wurde."
Sebastian Klauke in: PVS



Benjamin Opratko ist Postdoc-Researcher im Forschungsprojekt CuRe - Cultures of Rejection (www.culturesofrejection.net) am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien sowie Assoziierter am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er ist zudem Lehrbeauftragter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien und war u.a. Gastwissenschafter an den Universitäten Lancaster (UK) und Hamburg, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (HU Berlin), Stipendiat der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW-DOC) und des BMWFW (Marietta-Blau-Stipendium). Forschungsschwerpunkte: Rassismus, insb. antimuslimischer Rassismus und Islamdebatten; Rechtspopulismus; kritische politische Theorie, Hegemonietheorie nach Antonio Gramsci; internationale politische Ökonomie

Benjamin Opratko

Hegemonie

Politische Theorie nach Antonio Gramsci

(Einstiege, Band 21)

5., erweiterte Auflage

2027 – ca. 230 Seiten – 20,00 €

Print-ISBN 978-3-89691-681-5

Erscheinen: April 2027

Für Bibliotheken auch als E-Book-Campuslizenz zu bestellen:
E-Book-ISBN 978-3-98634-132-9



Jetzt in der 2. Auflage

Das Frankfurter Bahnhofsviertel eignet sich bestens für Meinungs- und Stimmungsmache sowie als Kulisse für persönliche und politische Profilierung – meist verbunden mit der Bezeichnung als „Problemviertel“ und der Forderung dort „aufzuräumen“.
In diesem Sammelband wird danach gefragt, wie man ein „Problemviertel“ schafft und versucht, die sozialen Dynamiken, Widersprüche und Strukturen, die diesem Prozess zugrunde liegen, nicht nur abstrakt zu beschreiben, sondern konkret zu fassen und ihre Ausprägung vor Ort zu verstehen. Die Leitfrage des vorliegenden Buchs ist deshalb keine rhetorische. Die Autor*innen des Bandes wollen zeigen, wie das Bahnhofsviertel als „Problemviertel“ durch alltägliche soziale Praktiken und politische Entscheidungen beständig (re-)produziert wird. Dabei nehmen sie eine Perspektive mit und für die Menschen vor Ort ein. Die Zustände im Viertel begreifen die Autor*innen als räumlichen Ausdruck eines in die Krise geratenen Neoliberalismus. In ihren Texten stoßen sie dabei auf zunehmend autoritäre staatliche und para-staatliche Ansätze zur Krisenbewältigung. Gleichzeitig verweisen die Beiträge auf alltägliche Akte des Widerstands, der Solidarität sowie auf die anhaltende Möglichkeit, nicht nur das Bahnhofsviertel, sondern die Gesellschaft als Ganze grundsätzlich anders zu gestalten.
Damit wird deutlich: Das Frankfurter Bahnhofsviertel ist überall.

Lukas Geisler studierte in Nürnberg-Erlangen, Kairo, Frankfurt a. M. und Darmstadt Sozialwissenschaften. Arbeitsschwerpunkte: Recht auf Stadt und Klimakrise, (Anti-)Rassismus und Migration sowie zu kritischer Wissensproduktion innerhalb und außerhalb des akademischen Betriebs.
Gianna Gumgowski studiert Politische Theorie an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. und der TU Darmstadt. In Köln und Prag hat sie den B. Sc. in Sozialwissenschaften abgeschlossen. Arbeitsschwerpunkt: Stadt- und Wohnungsfragen in der Klimakrise.
Tim Herbold arbeitet im DFG-geförderten Forschungsprojekt „Contestations of ‘the Social’“ am Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der LMU München. Dissertationsprojekt in Kooperation mit der Basisinitiative „Project Shelter“ zum Wandel von Sozial(staats)regimen durch gesellschaftliche Konflikte.

Lukas Geisler / Gianna Gumgowski / Tim Herbold (Hrsg.)

Wie schafft man ein „Problemviertel“?

Das Frankfurter Bahnhofsviertel und die Reproduktion sozialer Konflikte im urbanen Raum

2027 – 215 Seiten – 25,00 €

Print-ISBN 978-3-89691-153-7

Erscheinen: März 2027

auch Open Access

Jetzt in der 2. Auflage



Weltweit verstärken sich autoritäre, rechte Mobilisierungen sowie in der Folge nationalistische und rassistische Politiken. Für viele von ihnen spielen räumliche Bezüge eine zentrale Rolle – von Nationalität und Geopolitik über Globalisierung und Migration bis hin zu Stadt-Land-Beziehungen. Wie lassen sich diese Dimensionen analysieren und für die politische Opposition zugänglich machen? Das Autor:innenkollektiv Terra-R entwickelt in diesem Band das Konzept der Territorialisierung. In rechter Raumproduktion, so eine zentrale These des Buches, greifen Territorialisierungspraktiken seitens der Rechten mit Territorialisierungen bezüglich der Rechten ineinander. In einer Reihe theoretisch und empirisch geleiteter Kapitel werden performative, affektive, imaginative und infrastrukturelle Aspekte rechter Territorialisierung beleuchtet und in Konversationen mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen und einer forschungsbezogenen Reflexion Implikationen für Beschäftigungen mit antifaschistischer und antirassistischer Praxis aufgezeigt.

„Die Kritik und Fragen, die der Band in Bezug auf den bisherigen Umgang mit ‚rechten Räumen' – sowohl in der Wissenschaft als auch im öffentlichen Diskurs – aufwirft, sind absolut berechtigt. Die Autor*innen des Bandes erheben nicht den Anspruch, fertige Antworten zu präsentieren. Sie unterbreiten mit ihrem doppelt begründeten Konzept der Territorialisierung ein theoretisch und empirisch fundiertes Angebot und fordern zur Diskussion auf. Diese ist ihnen und uns zu wünschen – und dem Band viele interessierte und kritische Leser*innen."

Daniel Gerster in: Geographica Helvetica, 80/2025

Das *Autor*innenkollektiv Terra-R* ist aus dem *Forschungsnetzwerk Territorialisierungen der radikalen Rechten* hervorgegangen. Seine Mitglieder haben unterschiedliche disziplinäre Hintergründe und engagieren sich verschiedentlich zivilgesellschaftlich. Sein Schwerpunkt liegt auf der humangeographischen Forschung zur radikalen Rechten im deutschsprachigen Raum. Sein Ziel ist zum einen eine Vertiefung der wissenschaftlichen Auseinandersetzung, zugleich aber auch ein Einwirken auf breitere gesellschaftliche und politische Debatten und die Unterstützung kritischer Stimmen zum aktuellen Aufstieg der Rechten.

*Autor*innenkollektiv Terra-R*

Das Ende rechter Räume

Zu Territorialisierungen der radikalen Rechten

(Raumproduktionen: Theorie und gesellschaftliche Praxis Band 46)

2027 – 274 Seiten – 30,00 €

Print-ISBN 978-3-89691-137-7

Erscheinen: Januar 2027

auch Open Access



Zeitungen, Zeitschriften und Flugblätter waren 1917–1922 das wichtigste Kommunikationsmittel zwischen Parteivorstand der USPD und ihren Mitgliedern. Während des Ersten Weltkrieges konnte eine eigene Parteipresse nicht gegründet werden. Nur im unmittelbaren Kontakt mit Arbeitskollegen, bei öffentlichen Versammlungen oder über der USPD nahestehende Tageszeitungen (*Leipziger Volkszeitung*) konnte die Partei öffentlich für sich werben. Weder Fernsehen noch Radio oder weitere modernere Kommunikationsmittel existierten zu jener Zeit. Erst im November 1918 konnte die USPD eine eigene Tageszeitung in einer Morgen- und Abendausgabe herausgeben.

Die bisher nicht intensiver erforschte Bedeutung dieses zentralen Kommunikationsmittels wird mit einer ausführlichen Einleitung und einer Neuveröffentlichung der Erklärungen und Aufrufe des Parteivorstands interessierten Leser*innen unmittelbar zugänglich gemacht.

Vom Autor ebenfalls erschienen:



Die USPD 1917 – 1931
Spaltungen und Einheit
2021 – 642 Seiten – 48,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-051-6

Für Bibliotheken auch als E-Book-Campuslizenz zu bestellen:
E-Book-ISBN 978-3-98634-180-0

Hartfrid Krause, geb. 1942, Studium der Mathematik, der Politischen Wissenschaft in Marburg und Darmstadt, Promotion, Lehraufträge an der TH Darmstadt und Goethe-Universität Frankfurt, Lehrer, später Schulleiter der Prälat-Diehl-Schule in Groß-Gerau, lebt in Darmstadt; Veröffentlichungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung, vor allem über die USPD. Vom Autor im Westfälischen Dampfboot außerdem erschienen *Die Genossinnen in der USPD. USPD-Frauen in leitender Stellung (2025)*, *Arthur Crispien* (2022) und *Rosa Luxemburg, Paul Levi und die USPD* (2019).

Hartfrid Krause

In der USPD-Machtzentrale

Das Zentralkomitee und seine Presse 1917 – 1922

2027 – ca. 300 Seiten – ca. 35,00 €

Print-ISBN 978-3-89691-159-9

Erscheinen: März 2027

Für Bibliotheken auch als E-Book-Campuslizenz zu bestellen:
E-Book-ISBN 978-3-98634-221-0



Neuzeitliche Naturwissenschaft ist dem kapitalistischen Fortschritt verpflichtet und mehr denn je unser Schicksal. Der Autor erschließt ihre Eigentümlichkeit in einem Vergleich mit der antiken Naturphilosophie. Immanente Technizität und universelle Berechnung erlauben es dieser Wissenschaft, Herrschaft über die Gesamtheit der Natur als Prinzip der Theorie zu inthronisieren. Dagegen betont die traditionelle Naturphilosophie in Antike und Neuzeit das Subjektive in der Natur und versucht zugleich, Natur in metaphysischen Begriffen zu verewigen. Die von Marx begründete, von Bloch über Benjamin, Horkheimer, Adorno bis Marcuse und Sohn-Rethel entwickelte kritische Naturphilosophie reflektiert die historisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen und praktischen Zusammenhänge der Naturbegriffe. Sie zeigt die Abhängigkeit neuzeitlicher Naturwissenschaft von der Totalisierung der Warenform und der Selbstzweckhaftigkeit kapitalistischer Akkumulation.

Ziel der kritischen Naturphilosophie ist die soziale Relativierung des naturwissenschaftlichen Geltungsanspruchs und die Entthronung der Naturbeherrschung. Sie betont das Eigenrecht der Natur und möchte Erfahrungen von Individualität, Ausdruck und Ähnlichkeit bewahren und geltend machen.

Hans-Ernst Schiller, Prof. em. Dr., geb. 1952, Studium der Philosophie, Soziologie und Geschichte in Erlangen und Frankfurt am Main, Promotion 1981 über Ernst Bloch, Habilitation über Wilhelm von Humboldt 1996 in Kassel. Von 1993 bis 2018 Professor für Sozialphilosophie und Ethik an den Fachhochschulen Darmstadt und Düsseldorf. Veröffentlichungen u. a. zu Hegel und Marx, zur Erkenntnistheorie und zum Individualitätsbegriff, zur Kritischen Theorie und ihrer Freud-Rezeption.

Vom Autor zuletzt erschienen:



Die Wirklichkeit des Allgemeinen
Soziale Formen objektiver Vernunft: Wert, Technik, Staat und Sprache
2023 – 370 Seiten – 40,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-087-5

Für Bibliotheken auch als E-Book-Campuslizenz zu bestellen:
E-Book-ISBN 978-3-98634-152-7

Hans-Ernst Schiller

Das Subjektive in der Natur

Wissenschaft, traditionelle und kritische Naturphilosophie

2027 – ca. 420 Seiten – ca. 48,00 €

Print-ISBN 978-3-89691-160-5

Erscheinen: Februar 2027

Für Bibliotheken auch als E-Book-Campuslizenz zu bestellen:
E-Book-ISBN 978-3-98634-222-7



Das Ende des Postfordismus in den 1980er Jahren und die ihm folgende sukzessive Verstärkung neoliberalistischer Tendenzen bis heute stellten und stellen auch für die Analyse der Sozialstruktur eine Herausforderung dar. Denn welche Auswirkungen hatte dieser politische Prozess für die sozialen Strukturierungen und deren politischen Implikationen? Was wird mit den Arbeiterinnen und Arbeitern und den Angestellten, was mit den kleinen Selbständigen und den großen Kapitaleignern, die manche auch als Bourgeoisie bezeichnen? - Wenn es sich tatsächlich um eine „Zeitenwende" handelte, dann sollte das maßgebliche Veränderungen in der Sozialstruktur bewirken und – möglicherweise - zu neuen Handlungsweisen der beteiligten Gruppierungen führen. Damit könnte sich auch die lange verdeckte Klassenfrage neu stellen: sollten wir möglicherweise vor einer Phase von Klassenkämpfen stehen, und worin könnten diese bestehen? Oder befinden wir uns seitdem im Gegenteil in einer Rechtsspirale mit noch ungewissem Ausgang? – Konkreter gefragt: Wofür stehen in der BRD (aber auch anderswo) z. B. die aktuellen Wahlergebnisse und insbesondere das Erstarken der Rechten nicht nur in Gestalt der AfD?

Hans-Günter Thien geht es nicht um die erneute Wiederholung eines vielfach behandelten abstrakten Klassendiskurses, sondern er versucht in seinem Einspruch empirische Konjunkturen der aktuellen Klassenverhältnisse zu entschlüsseln.

Vom Autor zuletzt erschienen:



Hans-Günter Thien (Hrsg.)
Klassen im Postfordismus
3. Auflage 2020
381 Seiten – 32,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-781-2

Für Bibliotheken auch als E-Book-Campuslizenz zu bestellen:
E-Book-ISBN 978-3-98634-188-6

Hans-Günter Thien, Dr., lehrte als apl. Professor für Soziologie an der Universität Münster; Verleger des Verlags Westfälisches Dampfboot. Veröffentlichungen u.a. *Die verlorene Klasse – ArbeiterInnen in Deutschland* (2. überarbeitete und erweiterte Auflage 2018), *Klassentheorien – Die letzten 50 Jahre* in PROKLA 175/2014, *Von der Sozialpartnerschaft zu neuen Konflikten* in: TECHNOSEUM (Hrsg.): Durch Nacht zum Licht?, 2013 und *Klassen in der aktuellen Diskussion. Einige Überlegungen* in Kurswechsel 4/2015.

Hans-Günter Thien
Klassenverhältnisse und ihre Konjunkturen
2027 – ca. 150 Seiten – ca. 20,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-155-1
Erscheinen: Mai 2027

Für Bibliotheken auch als E-Book-Campuslizenz zu bestellen:
E-Book-ISBN 978-3-98634-213-5

3. Auflage



Heide Gerstenberger
Markt und Gewalt
Die Funktionsweise des historischen Kapitalismus

3. Auflage 2026 – 739 Seiten – 50,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-125-4

Für Bibliotheken auch als
E-Book-Campuslizenz zu bestellen:
E-Book-ISBN 978-3-98634-159-6

„Es kann all jenen empfohlen werden, die sich um ein vertieftes Verständnis kapitalistischer Funktionsweise bemühen wollen und die sich darauf einlassen möchten, dass Kapitalismus die Unfreiheit und Abhängigkeit von vielen als Voraussetzung hat. Eine lesenswerte Scharfstellung unserer Daseinsvoraussetzungen ...“ *Sigrid Kroismayr*
in: SWS-Rundschau 3/2020

„ein wichtiges Werk, das die Debatte um die Rolle von Zwang und Gewalt im Kapitalismus in den kommenden Jahren mitprägen dürfte ...“ *Marc Buggeln* auf: H-Soz-Kult

„In ihrem Versuch, eine Globalgeschichte der Ausbeutung vorzulegen, gelingt es Gerstenberger, lieb gewordene Vorurteile (nicht nur) im linken Denken in Frage zu stellen.“
Karl Reitter und Daniel Schukovits
in: Volksstimme

„Das Buch kann nur aufs Wärmste all jenen Menschen empfohlen werden, die Interesse an der Funktionsweise des historischen Kapitalismus zeigen.“ *Josef Schmee*
in: Wirtschaft & Gesellschaft 2017



Doris Bühler-Niederberger / Manfred Liebel (Hrsg.)
Palästinensische Kindheit und Jugend
Aufwachsen in Konstellationen von Ausgrenzung und Gewalt

2025 – 355 Seiten – 30,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-142-1

auch Open Access

„Die Texte dieses lesenswerten und wichtigen Buches kommen zum richtigen Zeitpunkt. Sie zeigen bisher kaum öffentlich diskutierte Hintergründe, Fakten und Ereignisse des Krieges in Gaza sowie die lange Vorgeschichte des israelisch-palästinensischen Konfliktes. Dabei beleuchten sie mit einer mitunter schonungslosen Betrachtung das Leid von Kindern und Jugendlichen. Das wühlt emotional auf und präsentiert zugleich kontroverse und nachdenklich stimmende Überlegungen.“
Kyra Emilia Lutz & Ronald Lutz
auf: socialnet
https://www.socialnet.de/rezensionen/33463.php



Lea Bauer / Kristine Beurskens / Janina Dobrusskin / Nora Küttel / Judith Miggelbrink / Anna-Lisa Müller / Eva Nöthen (Hrsg.)
Visualisierung Qualitativer Geographien
Ein Handbuch

2025 – 316 Seiten – 35,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-145-2

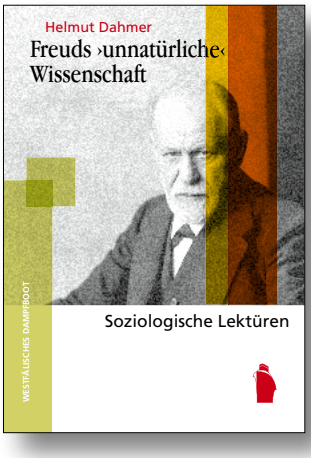
auch Open Access

„Das Buch richtet sich einerseits an Forschende, die bereits bewusst mit visuellen Methoden arbeiten oder dies in Zukunft tun möchten und andererseits regt es alle Forschenden zum Nachdenken über die Rolle von Visualität in eigenen Forschungsprozessen an. [...] Dieses Buch adressiert also nicht nur nischige Methodenexperimentierfreund*innen, sondern alle Geograph*innen. Es versammelt die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Zugängen und Nutzungen zu und von visuellen Methoden nicht aus vordergründig rein instrumentell-methodischer Perspektive, sondern eröffnet Denkräume für eine vielfältige und gleichzeitig kritisch-reflektierte Forschung.“
Lilith Kuhn
in: Geographica Helvetica, 81/2026

14 Wichtige Titel



2025 – 301 Seiten – 30,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-147-6



2026 – 262 Seiten – 30,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-157-5

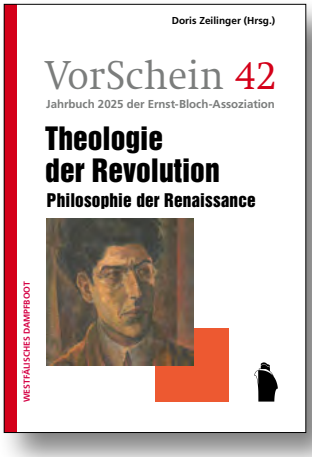


2026 – ca. 150 Seiten – ca. 20,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-156-8

2., korrigierte Auflage



2023 – 355 Seiten – 30,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-048-6

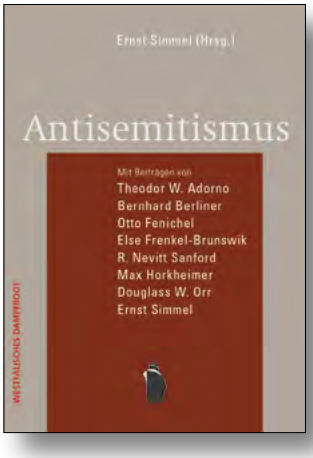


2026 – 236 Seiten – 25,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-162-9

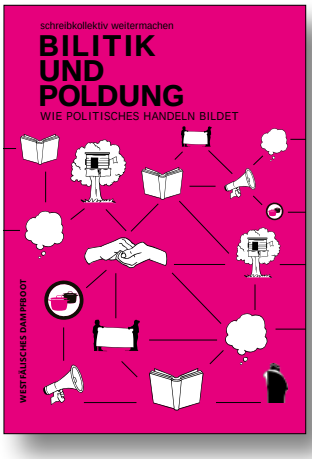


2026 – 271 Seiten – 30,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-151-3

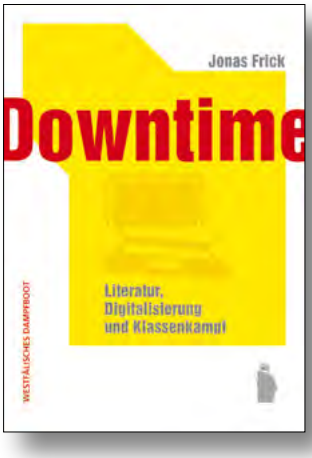
3. Auflage



2026 – 172 Seiten – 20,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-109-4



2026 – 355 Seiten – 30,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-158-2



2025 – 283 Seiten – 30,00 €
Print-ISBN 978-3-89691-144-5

Widersprüche

Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich

Die Zeitschrift Widersprüche ist ein Forum für Theorie und Politik des Sozialen, Kritik und Kontroverse sowie für Entwürfe alternativer Praxis. Widersprüche informiert Sie viermal im Jahr kritisch, undogmatisch, theorieorientiert und praxisnah zu einem Schwerpunktthema.



Widersprüche 183
Hochschule am Ende?

2027 – ca. 130 Seiten – 18,00 €
Print-ISBN 978-3-98634-023-0

Erscheinen: März 2027

Bevor Hochschule ein Ort von wissenschaftlicher Bildung sein kann, strukturiert sich der Hochschulalltag durch Prüfungen. In diesem Heft wird diesem Widerspruch nachgegangen und dabei ein Blick auf verschiedene Aspekte des Hochschulalltags geworfen: auf Studiengangkonzepte, Didaktik, Lehre, den Umgang mit Prüfungen und das Beziehungsmoment von Lehre. Zwei verschiedene Aspekte waren uns als Redaktion besonders wichtig: Zum einen den schonungslosen Blick auf die Wirklichkeit zu verbinden mit dem Ringen um Alternativen zum Bestehenden, zum anderen die Perspektive der Studierenden in das Zentrum der Analyse zu stellen.

Neben Beiträgen aus der Praxis von Hochschulbildung, insbesondere zur Hochschuldidaktik, findet sich deshalb im Heft auch ein Mailaustausch mit/unter Studierenden und Ergebnisse aus empirischen Befragungen von Studierenden.

Widersprüche 184
Alltage unter Druck – Konflikte um(s) Verteilen

2027 – ca. 130 Seiten – 18,00 €
Print-ISBN 978-3-98634-024-7

Erscheinen: Juni 2027

Die Beziehungspolitiken der Armut (siehe Heft 173) haben nicht nur zu zunehmenden Unsicherheiten bei der Gestaltung des eigenen Alltags geführt, sondern in Teilen der Bevölkerung zu Ressentiments gegen Unterstützungsleistungen für Geflüchtete, arme Menschen und andere marginalisierte Gruppen, die zugleich politisch kultiviert und (re-)produziert werden.
In diesem Heft werden die Auswirkungen der aktuellen Verteilungskonflikte auf zwei Ebenen beleuchtet: Zum einen die alltägliche Arbeit an den Grenzen der Zugehörigkeit, also „von unten", zum zweiten die Folgen und Herausforderungen für die Professionellen im Bereich sozialer Dienste: die alltägliche Arbeit an der Herstellung bzw. dem Management der Grenzen der Zugehörigkeit im „beruflichen Alltag".
Im Zentrum stehen die Alltagspraxen, Widerständigkeiten und Solidaritäten – sowohl die der „Leute" als auch diejenigen der Fachkräfte.

Print-ISSN 0721-8834 | Für Bibliotheken seit 2025 auch als Campus-Lizenz erwerbbar: ISSN Online 3054-8551

Verlag

Westfälisches Dampfboot
Nevinghoff 14
48147 Münster
Tel. 0251 38 44 00 20
Fax 0251 38 44 00 19
✉ info@dampfboot-verlag.de
Homepage: www.dampfboot-verlag.de

Verleger und Geschäftsführung:
Prof. Dr. Hans-Günter Thien
Tel. 0251 38 44 00 21
✉ thien@dampfboot-verlag.de

Produktion / Open Access / IT:
Michael Müller-Dzudzek
Tel. 0251 38 44 00 20
✉ m.dzudzek@dampfboot-verlag.de

Satz / Werbung / Rezensionsexemplare:
Friederike Munde
Tel. 0251 38 44 00 22
✉ munde@dampfboot-verlag.de

Verlagsvertreter

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, NRW, neue Bundesländer, Berlin

Thilo Kist
Danckelmannstr. 11, 14059 Berlin
Tel. 030 325 84 77
Fax 030 321 55 49
E-Mail: T.Kist@t-online.de

Auslieferungen

Bundesrepublik und Österreich

PROLIT
VERLAGSAUSLIEFERUNG GmbH

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM

Ansprechpartnerin:
Martina Köhnke
Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstr. 16
35463 Fernwald
Tel. 0641 94393 14
E-Mail: m.koehnke@prolit.de

Schweiz

Balmer Bücherdienst AG
Kobiboden 3
CH-8840 Einsiedeln
Tel. 055 418 89 89
Fax 055 418 89 19
E-Mail: info@balmer-bd.ch

© Cover Egbert Lütke Fahle, Boot_18, 2021

Mitglied im Börsenverein
VK 13046

Mitglied des Förderkreises der Kurt-Wolff-Stiftung

KWS